

Abend

von Wilhelm Szabo

Ich habe nicht gesät.
Ich lenkte keinen Pflug.
Ich habe nicht gemäht.
Ich füllte keinen Krug.

O, wie ein Knecht die Hände regen!
Ich hab mich müd gedacht.
Ich war nicht bei den Trägen
und hab doch nichts vollbracht.

Wer mäht, der zählt in Garben
am Abend den Gewinn.
Auf meinem Feld verdarben
die Früchte noch vor Nachtbeginn.

Wer drischt, der misst in Trögen
sein Korn im letzten Licht.
Mein Tun war Unvermögen.
Das Dunkel stillt mich nicht.

aus: *Noch ist das Lied nicht aus. Österreichische
Poesie aus neun Jahrhunderten.* Hg. v. Ulrich Weinzierl,
Residenz Verlag 1995, S 149